



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

VIII. October. Si quis in me non manserit, mittetur foras, sicut palmes, & arescet, & colligent eum, & in ignem mittent, & ardet. Wann einer nicht wird in mir bleiben/ der wird hinaus geworffen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

wehlet. Isa. 25. v. 12. Und also wirft
zu weichen zweyen widerigen Felsen den
Wirtel-Weg halten/welcher dich allein
vor dem Schiffbruch erhalten kan.
Wer die Gnade läugnet / der will ihm
nicht sein gutes Werck hoffärtiger
Weise zueignen; wer den freyen Wil-
len läugnet / der will sein böses Werck
Wetthofflicher Weise zueignen. Flie-
het hende diese Felsen/dieweil schwer
arbeitlich ist/welcher aus diesen bey-
den erlöset sey. Indem du nun er-
kenntst/das alle gute Dinge von Gott
herkommen: Sine me nihil potestis

facere, ohne mich könnt ihr nichts
thun; so unterlasse niemahls / ihn in-
ständig um dieselbe zu bitten. Ex me
fractus tuus inventus est, Von
mir ist deine Frucht gefunden wor-
den. Ose. 14. v. 9. Indem du auch
verstehest/das er dir nichts Guts thun
wolle / ausser du wirkest mit seiner
Gnade / so überwinde dich selbst / und
wircke dasjenige / wohin dich seine
Gnade führet. Viriliter age, &
confortare, & fac, Handle mann-
lich / und sey starck / und wircke. i.
Paral. 28. v. 20.

VIII. October.

Quis in me non manserit, mittetur foras, sicut palmes, &
arescet, & colligent eum, & in ignem mittent, & ardet.

Wenn einer nicht wird in mir bleiben / der wird hinaus ge-
worfen werden / wie ein Neben-Zweig / und wird verdorren /
und sie werden ihn zusammen binden / und in das Feu-
er werffen / und er brennet. Joan. 15. v. 6.

Betrachte / das es das Ansehen
habe/ als hätte dir Christus al-
le die Dinge ebenfalls können in der
Gleichniß eines Apfel-Baums / eines
Wein-Baums / eines Pflisch-Baums /
eines auserwählten Leder-Baums / o-
der eines jeden andern fruchtbarn
Baums gegenihren Zweigen vortra-
gen / was er dir in vorhergehender Be-
trachtung mit der Gleichniß des
Weinstocks gegen seine Neben-Zwei-
ge / oder des Neben-Zweigs gegen seinen

Weinstock hat vorgetragen. Aber
dem ist nicht also. Er hat das aller-
füglichste Gleichniß erwehlet. Dann
ersichtlich kan kein anderer Baum so ge-
schwind erneuert / und mit Zweigen wi-
derum versehen werden / wie der Wein-
stock. Wenn du ihn auch aller seiner
Zweige keraubest / so bekömmt er doch
in wenig Monat wiederum eben so viel/
als er vorher gehabt hat. Dahero
kan durch keinen andern Baum so aus-
drücklich bedeutet werden / wie wenig
Christus

Christus unserer vornehmsten habe/
 wann wir ihn verlassen. Conteret
 multos, & innumerabiles, & stare
 faciet alios pro eis, Er wird un-
 zahlbar viel zertreten / und andere
 an ihre Statt stellen. Job. 34. v. 24.
 Zu dem bringet kein anderer Baum
 seinen Zweigen einen so grossen Nu-
 tzen / wann sie nicht von ihm abgeson-
 dert werden / wie der Weinstock.
 Dann erstlich sind keine Zweige / wel-
 che / wann sie mit ihrem Baum verein-
 baret / höher zu schätzen sind / als die
 Neben-Zweige / wann sie mit dem Wein-
 stocke vereinbaret / gestalt ihre Früchte
 die höchste Süßigkeit und Gesundheit
 in sich haben. Anders Theils aber
 sind auch keine Zweige / welche / wann
 sie von dem Baum abgesondert / weni-
 ger zu schätzen sind / als die Neben-Zwei-
 ge. Dann andere Zweige können ge-
 meiniglich noch gebraucht / und künst-
 lich gearbeitet werden / wann sie auch
 schon von dem Baum abgesondert sind;
 die abgesonderten Neben-Zweige aber
 haben nicht den geringsten Gebrauch /
 und bleibet ihnen nichts übrig / als das
 Feuer. Filii hominis, quid fiet de
 ligno vitis ex omnibus lignis nemo-
 rum, quæ sunt inter ligna silva-
 rum? Nunquid tolletur de ea i-
 gnum, ut fiat opus, aut fabricabitur
 de ea paxillus, ut dependeat in eo
 quodcumque vas? Ecce igni datum
 est in escam, Du Menschen Sohn,

was wird man mit dem Neben-
 Holz unter allen Wald-Bäumen
 machen? nimmt man auch was
 davon / etwas daraus zu mach-
 kan man einen Nagel daraus ma-
 chen / an den man ein Gefäß be-
 gen? Siehe / es ist dem Feuer ge-
 ben worden zu verzehren. Eze-
 15. v. 1. Darauf hat Christus mit
 der Gleichnisse des Weinstocks haupt-
 sächlich gezelet; und dahero kein
 er nicht das allerhöchste Glück
 hergebracht habe. Zittere aber
 terdesen nicht / indem du bei dir
 deinen Stand bedenkest? Du bist
 selig bistu / wann du dich selbst
 Christo durch die Liebe vereinbaret
 seyn. Wie armfelig hangest du
 wann du wirst von ihm abgeson-
 dert seyn. Unum de duobus palmis
 congruit; aut vitis, aut ignis. Si
 in vite non est, in igne erit. Erst
 aus beyden gebühret dem Neben-
 Zweig / entweder der Weinstock
 oder das Feuer. Wann es an dem
 Weinstock nicht ist / wird es nicht
 Feuer seyn; sagt der H. Augustin
 Tract. 21. Annot. ex Eze. h. 15.
 2. Betrachte / die erste Straffe
 welcher Christus anfängt die Un-
 seligkeit desjenigen zu zeigen / welcher
 von ihm abgesondert ist. Dar-
 daß er werde aus seiner gnädigen Ver-
 sichtigkeit gerissen werden. Si quis
 me non manserit, mittetur foras.

in palmas, Wer in mir nicht blei-
 den will, der wird hinaus geworf-
 fen werden, wie ein Neben-Zweig.
 Die Neben-Zweige / wann sie von dem
 Weinstock abgeschnitten sind / werden
 endlich aus dem Weingarten geworf-
 fen / in welchem sie nicht mehr werth /
 der anderen zu verbleiben / die man
 auch verfürget. Eben dieses wird al-
 len bösen Christen in ihrem Tode bege-
 gen. Sie werden aus der Kirche /
 und aus der Versammlung aller
 Christgläubigen geworffen werden /
 worin welche sie in alle Ewigkeit nicht
 den geringsten Theil der Gnade oder
 der Herrlichkeit mehr haben werden.
 Exiunt Angeli, & separabunt
 malos de medio Iustorum, Es wer-
 den die Engel ausgehen / und die
 Bösen von denen Gerechten abson-
 dern. Matth. 13. v. 49. Wann die
 Neben-Zweige einmahl aus dem
 Weingarten geworffen worden / ha-
 ben sie keine Hoffnung mehr / jemahls
 wiederum darein zu kommen. Was
 wird es derhalben mit dir werden /
 wann du einer von diesen bist? O du
 unglücklicher Neben-Zweig! O du bö-
 scharter Neben-Zweig! Alsdann wirst
 du die trostlose Säben vergiessen / wel-
 che du aniego nicht weist zu vergiessen.
 Ibi erit fletus & stridor dentium,
 cum videritis Abraham, Isaac,
 & Jacob, & omnes Propheta-
 in Regno Dei; vos autem

expelli foras, Da wird seyn Wei-
 nen und Zähnkloppern / wann ihr
 sehen werdet Abraham / Isaac /
 und Jacob / und all Propbeten
 in dem Reiche Gottes; euch aber
 hinaus geschossen. Luc. 13. v. 28.

3. Betrachte die andere Straffe
 der Neben-Zweige / nemlich die Ver-
 ordnung. Si quis in me non man-
 serit, mittetur foras sicut palmas,
 & arefcet. Wann einer nicht wird
 in mir bleiben / der wird hinaus ge-
 worffen werden wie ein Neben-
 Zweig / und wird verdorren. Wann
 der Neben-Zweig aus dem Weingar-
 ten geworffen ist / wird er endlich der-
 massen dürr / daß er alle Tröpflein des
 jenigen Safts verlieret / den er gehabt
 hat / als er noch mit dem Weinstock
 vereinbaret gewesen. O armseliger
 Sünder! wann er in seinem Leben et-
 was Guts von Christo gehabt hat / wird
 ihm durch das Urtheil der Verdammung
 alles hinweg genommen. So
 lange er gelebet / ist auff wenigste die
 Gnade des Glaubens in ihm verblie-
 ben / mit welcher er etlicher massen sa-
 gen können / er sey mit Christo verein-
 haret / obwol nur auff eine tode Weise.
 Wann er auch diese Gnade verlohren
 hat / wie es bey denen Kegern zu gesche-
 hen pflaget / so hat auff wenigste noch
 können eine Gnade der sitlichen Zu-
 genden in ihm verbleiben / welche ihn
 zierete / gleichwie die äußerliche Grit-

ne in denen abgeschnidtenen Neben-
Zweigen eine kleine Zeit verbleibet. Es
hat in ihm verbleiben können eine
Göttliche Einsprechung / ein Antrieb/
ein nagendes Gewissen / welches ihn
angehalten hätte / wiederum in den vo-
rigen Stand zu treten. Nach dem
Tode aber wird alles dieses aus seyn.
Araut tanquam testa virtus mea,
Meine Krafft ist verdorret wie ein
Echerbe. Psalm. 21. v. 16. Der
Verdammte wird auch des geringsten
Tröpfleins von dem Safft beraubet
seyn / welcher ihm von dem Weinstock
ist ertheilet worden. Er wird beraubet
seyn aller Vorbereitungen zu guten
Wercken / aller Gaben / aller Gnaden /
und auch der Talenten / welche er zu
Nutzen anderer Menschen gehabt / wel-
chen er oftmahls etwas Guts ge-
than / so er ihm selbst zu thun ver-
nachlässiget hat. Auferte ab illo
mnam, &c. Nehmet das Pfund
von ihm. Luc. 19. v. 24. Du siehest
zuvor / was für eine grosse und traurige
Dürre deine ganze Seele überfallen
werde / und erschrickest gleichwol nicht.
Consumuntur quasi stipula ariditate plena,
Sie werden verzehret
werden / wie das Stroh / so ganz
dürre ist. Nahum. I. v. 10.

4. Betrachte die dritte Straffe der
Neben-Zweige / daß sie nemlich in Pü-
schel zusammen gebunden werden. Et
colligent eum, Sie werden ihn zu-

sammen binden. Dadurch werden
drey grobe Ubel angedeutet. Erstlich
die Entziehung des vorherigen freien
Willens zu dem Guten. Dann die
verminffte Neben-Zweige / nemlich
die Menschen / haben einmahl
widerum zu ihrem Weinstock
zu Christo / kehren / und mit ihm ver-
baret werden. Aber nach dem das Ur-
theil der Verdammnis über sie
worden / wird es nicht mehr abson-
dern sie werden alle Noth
verlieren. Ligatis manibus
pedibus, mittite eum in tenebras
interiores. Nachden ihr ihm Hände
und Füße gebunden / wer
die äufferste Finsternis. Matth.
v. 13. Es wird gesagt / daß
Hände und Füße gebunden werden
dieweil diese armeneligen Menschen
ne Gewalt mehr haben werden ein
gutes Werk zu verrichten / oder
gierd zu einem guten Werk zu
erfen. Zum andern die
der Gottlosen; Dann gleich
abgeschnidtenen Neben-Zweige in
Püschel zusammen gebunden werden
zu nichts mehr tauglich sind / als
unterdrückt und unter einander
set werden / also wird es auch den
damnten ergehen. Sie werden
gebunden werden in fasciculos
comburendum, in Püschel
verbrennen. Matth. 13. v. 30. An-
lich die Hoffärtigen in einen Püschel

die Fleischlichen in einen Püschel / die
 Heiligen in einen Püschel. Dieses
 werden die unterschiedlichen Wohnun-
 gen in der Hölle seyn / gleichwie auch
 der Hölle unterschiedliche Wohnunge
 in sich hat. Es werden unterschiedli-
 che Püschel seyn / nach dem die Straf-
 ten der Sündlichkeiten unterschiedlich
 sind. Sicut fecit, facite ei. Wie er
 es gemacht hat / macht es ihm auch.
 Drittens die Unterthänigkeit gegen
 die Peniger. Dann gleichwie die
 Neben-Zweige / wann sie in Püschel
 zusammen gebunden sind / aus den
 Händen derjenigen nicht entziehen
 können / welche sie entweder in den D-
 fen werfen wollten / oder schon darein
 geworfen haben / und mit ihren Ga-
 beln bald über sich / bald unter sich keh-
 ren; eben also werden auch die Ver-
 dammten nicht können aus den Hän-
 den der Teuffel entweichen. Con-
 gregabantur (plures fasciculi) in
 congregatione unius fascis in la-
 cum, & claudentur ibi in carcere,
 Sie werden zusammen gekuppelt
 werden in einen Püschel zur Gru-
 ben / und daselbst in einen Kerker
 verschlossen werden. Isa. 24. v. 22.
 Gehe nun hin / gehe hin / und suche an-
 ligo die Freyheit / welche dich antreibt /
 ferne von Christo zu gehen. Siehe / wo-
 rein du wirst verkehret werden!

das Feuer geworffen werden. Et in
 ignem mittent, Und sie werden ihn
 in das Feuer werffen. Du hast
 oben gehoret / daß die Palm-Zweige
 entweder müssen Frucht bringen / oder
 brennen; also / daß es kein Mittel gibt.
 Weil dann die Verdammten nicht
 mehr tauglich sind / eine Frucht zu brin-
 gen / indem sie von Christo völlig abge-
 schnitten sind / so werden sie für sich selbst
 einen in dem Ubel verhärteten und ver-
 kehrten Willen haben dem nichts mehr
 übrig ist / als das ewige Feuer / und
 zwar ein solches Feuer / welches sie / wie
 die Neben-Zweige / völlig umgiebet.
 Dahero wird allhier nicht gesagt / igni
 damnabunt, Sie werden ihn zu
 dem Feuer verdammten; dann es
 kan einer zu dem Feuer verdammt
 seyn / daß er nur an einem Theile des
 Leibes brenne / gleichwie die Ubelthä-
 ter / denen brennende Fackeln an ihre
 Seiten / Herg / und Füsse gehalten
 werden; Sondern / in ignem mit-
 tent, Sie werden ihn in das Feu-
 er werffen. Dann sie werden völlig
 ohne einige Erbarmuß in das Feuer
 geworffen / wie es denen Neben-Zwel-
 gen gehet. Ecce igni datum est in
 escam, utramque partem ejus con-
 sumpsit ignis. Siehe / es ist dem
 Feuer gegeben worden zu einer
 Speise; seine beyde Theile hat das
 Feuer verzehret. Ezech. 15. v. 4.
 Utramque partem, beyde Theile /
 nemlich

nemlich die Seele und den Leib. Wann dir ein einiger kleiner Finger angebrannt wird / fängstu an zu schreyen. Was wird dann geschehen / wann du nicht allein bey dem Feuer / sondern in dem Feuer brennen wirst / wie die Neben-Zweige / welche du vielfältig selbst mit deiner Hand in das Feuer würffst. Aber in was für ein Feuer? in ein Feuer / welches dich allezeit verzehret zu einem unaussprechlichem Schmerzen / und gleichwohl niemahls so sehr verzehret / daß du zur Aschen werdost.

6. Betrachte die fünffte Straffe der Neben-Zweige / nemlich das brennen. In ignem mittent, & ardet. Sie werden ihn in das Feuer werffen / und er brennet. Es wird nicht gesagt / Ardebit, er wird brennen / sondern ardet, er brennet; anzudeuten / wie groß das Wüten / die Stärke und die Wirkung eines solchen Feuers auff den Neben-Zweigen sey; welche sie alsobalden brennend macht. Ein langsames Feuer macht sie zwar auch brennend / aber nach und nach. Ein scharffes Feuer hingegen macht sie in einem Augenblicke brennend. Eben also wird es auch das höllische Feuer denen Verdammten machen. Quomodo lignum vitis inter ligna silvarum, quod dedi igni ad devorandum. Wie das Neben-Holz unter denen Wald-Hölzern / welches ich dem Feuer zu fressen gegeben habe.

Er saget nicht / ad comedendum / zu essen / sondern ad devorandum / zu fressen / sic tradam habitatores jerusalem. Also will ich auch übergeben die Einwohner zu Jerusaleem. Ezech. 15. v. 6. Wahr ist es / daß das Feuer eine um so viel mehrere Wirkung habe / je mehr die Materie zu bereitet ist. Dabero wie effenliche Neben-Zweige / wie oben gesagt / zu dirre worden / so fangt du selb in erden / ob das höllische Feuer einen Anzeig vornöthen habe / in sie völlige Reime zu bringen. In ignem mittent, & ardet. Sie werden ihn in das Feuer werffen / und er brennet. Das nicht der Herr vielleicht mit diesen Worte / ardet, er brennet / hat angedeutet / daß das höllische Feuer ein solches Feuer sey / welches allezeit brennet / als wann es alsdann kein angefangen. Devorabit eum ignis, qui non succenditur. Es wird dem Feuer fressen / welches nicht abgeschürt wird. Job. 20. v. 26. Das also dieses Feuer in alle Ewigkeit eine gleiche Weise allezeit wird brennen müssen. Dünckst dich derobalder / es denen Neben-Zweigen nicht zu thun / wann sie den Weinstock verfallen. Manete in dilectione mea, Manete in meiner Liebe. O wie gerathliche sache hat Christus dich zu ermahnen / daß du dich von ihm nicht abtrennest / alle dein Glück hanget daran / daß du



ihm lieblich / ihm gehorsamest / ihn ehrest /
und seine Ehre getreulich beförderst.
Wann dich aber das Gute nicht be-
weget / welches du bekommest / wann
wirst dich gleich einem beständigen Neben-

Zweig an ihn / als einen liebreichen
Weinstock hältst / so laß dich auff's we-
nigste das Ubel bewegen / welches über
dich kommen wird / wann du von ihm
weichest.

IX. October.

Dixerunt Animæ tuæ: Incurvare, ut transeamus. Et posuisti
ut terram corpus tuum, & quasi viam transeuntibus.

Sie haben zu deiner Seelen gesagt: Bücke dich / damit wir
über dich hingehen. Und du hast deinen Leib zur Erden gemacht /
und gleichsam zu einem Wege denen / die darüber
gehen. Isa. 51. v. 23.

Verachte / daß bißweilen auch
Vie vortrefflichsten Männer
geirret worden / welche unterschied-
lichen Barbarischen Königen an statt
des Jesu Schämmele gedienet / und sich
vor ihnen aus Hochmuth mit Füßen
haben treten lassen; Jedoch / wann
es es gethan haben / haben sie es gethan /
weil sie mit Gewalt dazu gezwungen
worden; wie es dem Käyser Valeriano
geschah / nachdem er in dem Kriege
mit dem hoffärtigen Sapore / König in
Persien / überwunden worden. Wo
auch jemahls gefunden werden / daß
er einer / welcher vollmächtiger Herr ist /
von sich selbst habe wollen einem an-
dern einen so verächtlichen Dienst erzei-
gen? Und gleichwol hast du diesen
Dienst deinen Versuchern / den Teu-
feln erzeigt. Dixerunt animæ tuæ:

Incurvare, ut transeamus, Sie ha-
ben zu deiner Seele gesagt: Bücke
dich / damit wir über dich hingehen.
Was hast du ihnen geantwortet?
Nichts zwar mit Worten / aber desto
mehr mit Wercken / indem du gezeigt
hast / daß dir ihr Ansuchen angenehm
gewesen. Posuisti ut terram corpus
tuum, & quasi viam transeuntibus,
Du hast alsobald deinen Leib zur
Erden gemacht / und gleichsam zu
einem Wege denen / die darüber ge-
hen. Siehe derothalben / daß die Teu-
fel / wann sie dich versuchen / nicht so viel
Gewalt haben / daß sie dich können un-
ter ihre Füße werffen / wann du nicht
wilst. Dixerunt animæ tuæ: In-
curvare, ut transeamus, Sie haben
zu deiner Seele gesagt: Bücke
dich / damit wir über dich gehen.

October.

fff

Aber